

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort.....	V
Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Problemstellung.....	1
Erstes Kapitel: Imparitätsprinzip.....	5
A. Gesetzeswortlaut.....	5
B. Sinn und Zweck des Imparitätsprinzips.....	6
I. Meinungsstreit.....	6
II. Das Imparitätsprinzip als ein auf die exakte Erfassung des Stichtagsvermögens gerichteter Grundsatz?.....	8
1. Konzeptionelle und entwicklungsgeschichtliche Betrachtung.....	8
2. Die Thesen von KAMMANN.....	11
III. Verlustantizipation als erkennbarer Sinn und Zweck des Imparitätsprinzips.....	12
C. Verlustdefinition.....	15
I. An künftigen Aufwandsüberschüssen orientierte Verlustantizipation.....	15
II. Unmaßgeblichkeit rein wirtschaftlicher Verluste.....	17
D. Möglichkeiten und Grenzen der Verlustantizipation.....	20
E. Folgeprinzipien des Imparitätsprinzips.....	22
I. Niederstwertprinzip.....	22
1. Mißverständnisse bei der Interpretation des Niederstwertprinzips.....	22
2. Pflichtabschreibungen als Konkretisierung des Imparitätsprinzips.....	23
a. Strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen.....	23
b. Mildes Niederstwertprinzip beim Anlagevermögen.....	26

3. Die Wahlrechtsabschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB als Ausdruck des Vorsichtsprinzips.....	28
II. Höchstwertprinzip.....	29
III. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.....	33
1. Grundsatz der Nichtbilanzierung des schwebenden Geschäfts.....	33
2. Durchbrechung des Grundsatzes der Nichtbilanzierung des schwebenden Geschäfts bei Aufwandsüberschüssen.....	34
3. Einzelprobleme.....	35
a. Saldierungsbereich nach Maßgabe des gesetzlichen Iparitätsprinzips.....	35
b. Abzinsung.....	38
Zweites Kapitel: Einschränkung des Iparitätsprinzips durch das Abschlußstichtagsprinzip.....	41
A. Rechtliche Grundlagen des Abschlußstichtagsprinzips.....	41
I. Handelsrecht.....	41
II. Bilanzsteuerrecht.....	42
B. Aussagegehalt des Abschlußstichtagsprinzips.....	43
I. Der Gesetzeswortlaut als Ausgangspunkt zur Interpretation des Abschlußstichtagsprinzips.....	43
II. Die Interpretation des Abschlußstichtagsprinzips in der höchstrichterlichen Rechtsprechung.....	44
1. Die These von der Maßgeblichkeit des am Abschlußstichtag bei angemessener Sorgfalt Wißbaren.....	44
a. Mißverständnisse bei der Interpretation der höchstrichterlichen Rechtsprechung: Das vermeintlich strenge Stichtagsverständnis.....	44
b. Vorgänge nach dem Abschlußstichtag als Beweisanzeichen für die Beurteilung der Wertverhältnisse des Abschlußstichtags.....	51

c. Betonung des Vereinfachungsgrundsatzes bei Abgrenzungsproblemen.....	56
d. Die Beurteilung des am Abschlußstichtag bei angemessener Sorgfalt Wißbaren als Wahrscheinlichkeits schätzung.....	59
aa. Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs.....	59
bb. Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs.....	61
α. Wertaufhellung.....	61
αα. Bejahte Wertaufhellung.....	61
ββ. Verneinte Wertaufhellung.....	67
β. Ansatzaufhellung.....	70
αα. Der Grundsatz.....	70
ββ. Entscheidungen.....	71
ααα. Rückstellungen für drohende Ver luste aus schwelbenden Geschäften.....	71
βββ. Rückstellungen für strafbare Handlungen.....	75
e. Gewinnrealisierende Aufhellung.....	77
f. Zeitraum der Berücksichtigung wertaufhellender Um stände.....	80
aa. Wertaufhellung und nicht rechtzeitige Bilanzaufstel lung.....	80
bb. Keine Berücksichtigung von werterhellenden Tat sachen nach erfolgter Bilanzaufstellung.....	83
2. Keine Wertaufhellung durch nach dem Abschlußstichtag veränderte Börsen- und Marktpreise.....	85
a. Der Grundsatz.....	85
b. Ausnahmen.....	87
3. Maßgeblichkeit der objektiven Stichtagsverhältnisse.....	91
III. Zwischenergebnis.....	95

Drittes Kapitel: Kritische Würdigung der Rechtsprechung zum Verhältnis von Abschlußstichtagsprinzip und Imparitätsprinzip.....	97
A. Konzeptionen des Abschlußstichtagswertes.....	97
I. Offener Abschlußstichtagswert.....	97
1. Subjektiver Wert.....	97
2. Der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung maßgebliche Wert.....	99
II. Verdeckter Abschlußstichtagswert.....	101
B. Funktionen des Abschlußstichtagsprinzips.....	104
I. Periodisierungsfunktion.....	104
1. Das bilanzrechtliche Periodisierungserfordernis.....	104
a. Das Prinzip periodengerechter Gewinnermittlung im Handelsrecht.....	104
b. Das Prinzip der Abschnittsbesteuerung im Ertragsteuerrecht.....	106
2. Das Abschlußstichtagsprinzip als Ausdruck periodengerechter Gewinnermittlung.....	109
3. Konsequenzen für die Konzeptionen des Abschlußstichtagswertes.....	110
a. Ideale Verwirklichung des Periodisierungsziels durch Berücksichtigung des verdeckten Stichtagswertes.....	110
b. Die Berücksichtigung des bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung maßgebenden Wertes als Notbehelf....	111
II. Objektivierungsfunktion.....	112
1. Das bilanzrechtliche Objektivierungserfordernis.....	112
2. Das Abschlußstichtagsprinzip als eine dem Imparitätsprinzip zugeordnete Objektivierungsrestriktion.....	113
a. Objektivierungsbedingter Verzicht auf die Berücksichtigung künftiger Wertverhältnisse.....	113
aa. Der Grundsatz.....	113

bb. Relativierung.....	115
b. Objektivierungsbedingte Beschränkung der Wertauf- hellung auf das am Abschlußtichtag Wißbare.....	117
c. Konsequenzen für die Konzeptionen des Abschlußstich- tagswertes.....	119
III. Das Konfliktverhältnis zwischen Periodisierungs- und Objekti- vierungsfunktion des Abschlußstichtagsprinzips.....	123
1. Die Konfliktsituation.....	123
2. Das Konfliktverhältnis vor dem Hintergrund der übergeord- neten Gewinnermittlungsaufgaben.....	126
3. Kriterien der Konfliktlösung.....	129
a. Handelsrechtlich: Das Verhältnis von Gesellschafterschutz und Gläubigerschutz.....	129
aa. Relativierung der Gewinnanteilsberechnung durch das Vorsichtsprinzip.....	129
bb. Einschränkung des Gesellschafterschutzes durch Be- wertungswahlrechte.....	132
α. Möglichkeiten.....	132
β. Grenzen.....	133
cc. Konsequenzen für den Konflikt zwischen Periodi- sierungs- und Objektivierungsfunktion des Abschluß- stichtagsprinzips.....	134
b. Ertragsteuerrechtlich: Identität des entziehbaren Betrags mit dem "vollen" Gewinn.....	135
C. Ausnahmen von der Maßgeblichkeit des am Abschlußstichtag Wißbaren.....	138
I. Der Grundsatz umfassender Verlustantizipation.....	138
II. Der Grundsatz umfassender Verlustantizipation in der Literatur..	139

III. Kritische Würdigung des Grundsatzes umfassender Verlust- antizipation.....	143
1. Vereinbarkeit mit dem Gesetzeswortlaut.....	143
2. Sinnzusammenhang mit den Funktionen des Abschlußstich- tagsprinzips.....	143
a. Bedeutung der Objektivierungsfunktion.....	143
aa. Das Verhältnis von Fundamentalprinzipien und Objektivierungegrundsätzen.....	143
bb. Vereinbarkeit des Prinzips umfassender Verlust- antizipation mit dem bilanzrechtlichen Objektivie- rungserfordernis.....	144
b. Bedeutung der Periodisierungsfunktion.....	146
aa. Handelsrechtlich: Die Vereinbarkeit des Grundsatzes umfassender Verlustantizipation mit den Anforderun- gen an die handelsrechtliche Gewinnermittlung.....	146
bb. Steuerrechtlich: Unvereinbarkeit des Grundsatzes umfassender Verlustantizipation mit dem Abschnitts- besteuerungsprinzip?.....	147
Thesenförmige Zusammenfassung.....	151
Literaturverzeichnis.....	155
Urteilsverzeichnis.....	181
Sachregister.....	189